

Verantwortl. Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.  
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk.  
vierteljährlich.

Anzeigen: die Zeitungs- oder deren Raum im Morgenblatt  
15 Pf., im Abendblatt und Neblen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 9.

Agenturen in Deutschland: In allen größeren  
Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasensteins & Vogler,  
G. L. Daube, Invalidentank, Berlin Bernh. Arndt, Max  
Gerstmann, Otto Thiele, Elberfeld W. Thienes, Greif-  
wald G. Illies, Halle a. S. Jul. Barck & Co. Ham-  
burg Heine, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens.  
Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

## Deutschland.

**Berlin, 14. Juli.** Von Berlin aus erhielt die auswärtige Presse neuerdings Mittheilungen, daß die Reise Sr. Maj. des Kaisers und Königs deshalb eine Verfrühung erfahren würde, weil die allgemeine politische Lage es erforderlich erscheinen ließe, daß Se. Majestät nach Deutschland baldmöglichst zurückkehre.

Wie glauben wir, daß die Reise, daß alle Nachrichten dieser Art aus der Luft gegriffen sind und nur darauf berechnet sind, jenen Unwohlsein eine weitere Basis zu gewinnen, welche neuerdings theils über die inneren Verhältnisse des deutschen Reiches, theils über die Beziehungen der mitteleuropäischen Staaten zu einander verbreitet werden. Welchen Werth derartige Ausstellungen besitzen, geht schon aus der vom „Figaro“ gebrachten Notiz hervor, daß Se. Maj. der Kaiser wegen der jüngsten Vorgänge auf dem Balkan von dem Reichskanzler am Allerhöchsten seine Rückkehr nach Berlin gebeten worden sei. Wer nur einigermaßen darüber unterrichtet ist, welche Stellung die deutsche Politik der Balkanfrage gegenüber bisher stets beobachtet hat, wird das Grundlose solcher Meldungen sofort erkennen. Es tritt jetzt einmal ein gewisses Bestreben in den Vordergrund, welches sich bemüht, die Verhältnisse innerhalb des deutschen Reiches als im Allgemeinen nicht ganz befriedigend zu schildern und demgemäß auch die Gefahren schwärzer zu malen, welche vom Auslande uns mehr oder weniger drohen mögen.

Wie wenig angebracht derartige alarmirende Nachrichten jedoch zur Stunde sind, dürfte schon daraus hervorgehen, daß Se. Maj. der Kaiser seine Reise, wenn nicht die allerungünstigsten Wetterverhältnisse eintreten, dem von vornherein festgelegten Programm gemäß zu Ende führen und am 27. Juli in Wilhelmshafen ein- treffen wird.

Dem „Hamb. Korresp.“ wird unterm 12. Juli von hier geschrieben: Das in Artikel 12 des deutsch-englischen Abkommens vorbehaltene Signalrecht des Lloyd ist von einigen Zeitungen fälschlich als ein staatliches Hoheitsrecht bezeichnet worden. Der Lloyd ist bekanntlich eine Schiffsversicherungs- und er unterhält für die Erfüllung seiner Zwecke an zahlreichen Orten der Welt Signalfeuer und ähnliche Einrichtungen. Die Schiffe, welche ihm angehören, sind verpflichtet, bei der Vorüberfahrt der Stationen des Lloyd ihre Nummern zu signalisiren, der sie dann den beteiligten Interessenten weiter telegraphisch mittheilt. In diesem Signalrecht soll durch den Uebergang Helgolands an das deutsche Reich nichts geändert werden.

Aus St. P. ist geschrieben: Eine bedeutende Umwälzung für die Gewerbfabrikation scheint bevorzustehen. Es soll nämlich in den letzten Tagen in der Mannesmann-Röhrenfabrik Komotau ein Walzwerk fertiggestellt worden sein, das die Gewerkschaft mit dem jetzt benötigten Material für den Bau eines neuen Werkes versehen wird. Neben den acht bisherigen Infanterie-Offizieren, die bereits Abnahme der hier gefertigten neuen Infanteriegewehre (Modell 88) abkommandirt sind, werden seit voriger Woche auch 20 Kavallerie-Offiziere aller Truppengattungen hier, um die Fabrikation der neuen Karabiner und deren Einrichtung und Handhabung zu studiren. Nach Verlauf von je vier Wochen treffen andere 20 Offiziere zu gleichem Zwecke ein. — Da die Türkei jetzt auch ein neues Gewehr einführt, stehen unsern ohnehin stark beschäftigten Waffenfabriken wieder neue große Aufträge in Aussicht.

S. M. Yacht „Hohenzollern“, Kommandant Kapitän J. S. v. Arnim, ist am 13. Juli cr. in Nordfriesland angekommen und beabsichtigt, am 17. d. M. wieder in See zu gehen.

S. M. Kanonenboot „Wolf“, Kommandant Korvettenkapitän Credner, ist am 13. Juli d. J. in Västana angekommen und an demselben Tage wieder in See gegangen.

**Putz, 13. Juli.** Die Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I., für das die Bürgerschaft von Putz sowie der Verein der Putzler in Berlin mehrere tausend Mark gesammelt hatten, ist, nachdem vor 14 Tagen die Grundsteinlegung feierlich vor sich gegangen, heute erfolgt. Die Stadt hatte geflaggt, die Häuser waren mit Laubgewinden geschmückt. Um 1 Uhr begann unter großer Theilnahme die Enthüllungsfest mit dem Liede „Gott sei mit uns“. Hierauf hielt Bürgermeister Nagel, Vorsitzender des Putzler Denkmals-Komitees, die Eröffnungsrede. Dann nahm das Wort zur Festrede Lehrer Gräbe, Vorsitzender des Berliner Komitees. Als er geendet, fiel auf ein Zeichen des Maurermeisters Wille, der das Mauerwerk zum Denkmal ausgetrichelt, die Umhüllung und Überzieher Simon-Pützki hielt. Dann erfolgte die durch Maurermeister Wille die Uebergabe des Denkmals an die Stadt, namens welcher Bürgermeister Nagel dasselbe mit Worten des Dankes übernahm. Ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und den Gesang des Liedes „Heil Dir im Siegerkranz“ schloß sich an seine Worte.

**Stettin, 14. Juli.** Die schlesischen Bergleute im Verein mit den hiesigen und den anhaltischen planen die Veranstaltung einer engeren Zusammenkunft im September in Dresden oder in Stettin zum Zweck der Vereinigung der Bergleute Deutschlands, um im nächsten Jahre einen deutschen Bergarbeiter-Delegirtenkongress zu können. Der für dieses Jahr in Aussicht genommene deutsche Bergarbeitertag in Halle scheint nicht zu Stande zu kommen.

**Stettin (Oberelbe), 13. Juli.** Die „Anstalt für die Kranken“ in Stettin hat seit dem 1. d. eine neue Art von Lohnzahlung eingerichtet. An Stelle eines am Ende jeden Monats gezahlten Lohnes in Höhe von 50 Prozent des verdienten Lohnes und der Zahlung des Restes am 15. des folgenden Monats nach erfolgter Ausrechnung zahlt die „Krankenanstalt“ jetzt dreimal monatlich Vorzuschuß, und zwar stets am fünften Tage nach beendeter Woche, also am 15. für die erste am 25. für die zweite und am 5. des nächsten Monats für die dritte Woche. Die Höhe des jedesmaligen Vorzuschusses richtet sich nach der annähernden Höhe des verdienten Lohnes.

**Hamburg, 14. Juli.** Der völli- gste Kehl- schlag des Hamburger Mauerwerks hat die intellektuellen Aufsteiger und Vorkämpfer desselben, das sozialdemokratische Streikkomitee, demgemäß in Erbitterung verlegt, daß es, die einfachen Arbeiterregeln bei Seite lassend, seine arbeiter- freundliche Maske fallen läßt und sich als das entpuppt, was es wirklich ist, nämlich eine Ver-

anstaltung, die Hamburger Arbeiter zu den verschiedensten, ihrer eigentlichen Interessenphäre durchaus fern liegenden Zwecken zu schreyen. Hierüber ertheilt der in der Sonntagsnummer des Berliner offiziellen Organs der Sozialdemo- kratie veröffentlichte Aufruf der Hamburger Streikleiter an die deutschen, speziell die Berliner Parteigenossen zur weiteren Unterstützung ihrer Agitation erschöpfenden Aufschluß. Während dieser Aufruf den Hamburger Arbeitgebern vor- wirft, sie wollten die Arbeiter zu „modernen Delikten“ machen, werden in demselben Aufre- den die Summen, welche die Hamburger Arbeiter in den letzten Jahren für die verschiedensten Zwecke steuerten und opfereten, nicht auf Tausende, nein auf Hunderttausende von Mark angegeben. Diese von so einwandfreien Zeugen bezeugte That- sache verdient wohl, öffentlich festgesetzt zu werden, so steht uns Gedächtnis zurückzuführen zu werden, so oft von sozialdemokratischen Seite die angebliche „Nothlage“ der arbeitenden Klassen ins Treffen geführt wird. Wir dächten, ein „Deliktenthum“, dem seine Mittel erlauben, nicht nur den fort- während sich steigenden Bedürfnissen einer er- höhten Lebenshaltung des einzelnen in ausgiebiger Weise zu entsprechen, sondern ganz beiläufig noch Hunderttausende von Mark für Zwecke des sozialdemokratischen Agitationsports zu erbringen, könnten sich die deutschen Arbeiter immerhin ge- fallen lassen, mindestens hätten sie nicht nötig, sich systematischen Unterminirung eines Gewerbes- zweiges, der, wie das Hamburger Bauhandwerk, den darin beschäftigten Genossen so glänzende Revenuen abwirft, thätige Beistände zu leisten. Entleidet man den Aufruf des „Berl. Volksbl.“ seines bombastischen Phrasencharakters, so bleibt als Kern desselben nichts anderes zurück als was bereits Kassale den Kern der sozialen Frage über- haupt nannte, nämlich die Frage nach der Ver- theilung der Güter. Das Hamburger Auslandskomitee hat eben die fette Streikweide des dortigen Plages so grün- lich abgegrast, daß der Dreck des Wohllebens für die Herren Komiteemitglieder einstweilen ver- trocknet ist. Sie finden sich plötzlich auf halbe Rationen gesetzt und dagegen rebellirt nicht nur ihr agita- torisches Prestige, sondern namentlich auch ihr Agitation. Die Hamburger Arbeiter sind des Streiks am nichts und wieder nichts herzlich überdrüssig geworden; von ihrer Seite ist den Agitatoren der Dreckloß höher geging, da sollen nun die übrigen deutschen, insbesondere die Ber- liner Arbeiter in die Gasse treten und zahlen, auf daß den Agitatoren ihr mittelbarer Lebensun- terhalt auch ferner gesichert bleibe. Das ist der lange Rede im „Volksblatt“ kurzer Sinn. Es fällt uns nicht ein, die in Berliner Arbeiter- kreisen etwa vorhandene Neigung zum Wohlthun an den für „Recht“, „Freiheit“, „Richt“, „Kost und Logis“ z. kämpfenden Hamburger Mannes- schen Schranken ziehen zu wollen; im Gegentheil wünschen wir, daß der Inhalt des Agitatoren- notizheftes überall recht aufmerksam gelesen und studirt würde, freilich nicht nur mit dem Gefühl, sondern von den die es übrig dazu haben, auch mit dem Verstand. Dann dürfte bei dem An- blick der zu den verschiedensten Zwecken gesteu- ten Hunderttausende von Mark doch am Ende Mancher ruhig werden und vielleicht zu der Ein- sicht gelangen, daß die in dem sozialdemokratischen Agitations-Katechismus eine so große Rolle spielenden „Ausbeuter“ des arbeitenden Volkes ganz wo anders zu suchen und zu finden sein möchten, als dort, wo das sozialdemokratische Parteibüro sie seinen kritiklosen Nachbarn vor- zuzugesteln liebt.

**Hamburg, 14. Juli.** (W. T. V.) Der chinesische Gesandte Hung Chun traf heute Mit- tag 12½ Uhr, von Bremen kommend, hier ein und nahm im „Hamburger Hof“ Abschied von den Mitgliedern der Handelskammer und den Chefs der bedeutendsten Chinahändler einen Rundgang durch die Börse, welche reich mit Flaggen, auch mit der chinesischen, geschmückt war. Später nahm der Gesandte an einem ihm im Sitzungssaal der Handelskammer angebotenen Frühstück Theil, machte sodann eine Hafen-Rundfahrt und besuchte die Werft von Blohm u. Voß. Die Schiffe im Hafen hatten Flaggenhonneur an- gelegt.

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien, 14. Juli.** (W. T. V.) Eine Mel- dung der „Politischen Korrespondenz“ aus Karls- bad berichtet auf Grund von Mittheilungen von gut unterrichteter bulgarischer Seite, daß alle Nachrichten von der angeblichen Absicht des Prin- zen Ferdinand abzuwandern, sowie die Nachrichten von einem Attentat auf Stambulow vollständig erfunden seien. Der Oberhofmeister des Prinzen Ferdinand, Graf Koras, begibt sich von hier mit zweimonatlichem Urlaub nach Savoyen.

**Wien, 14. Juli.** (W. T. V.) Nach einer Meldung der „Politischen Korrespondenz“ hat der serbische Gesandte vorgestern dem auswärtigen Amt eine Note überreicht, welche die Vermittel- ung desselben bei der ungarischen Regierung in Betreff der Einfuhr von Vorkriegswaffen nachdrückt. Von einer Absicht der serbischen Regierung, eventuell zu einer Grenzsperrung gegen Oesterreich- Ungarn schreiten zu wollen, sei in der Note keine Rede.

## Frankreich.

**Paris, 13. Juli.** Die Verunsicherung aus- ländischer Ärzte in Frankreich wird demnächst einer strengeren gesetzlichen Kontrolle unterliegen als bisher. Ein vor wenigen Tagen von der Kammer gebrachter Regierungsentwurf bestimmt in Art. 1 kurzweg, daß Niemand in Frankreich zur Ausübung der ärztlichen Praxis zugelassen wird, der nicht im Besitze eines regulierten, von der französischen Regierung ausgestellten Doktordiploms ist. Im Auslande promovirte Ärzte müssen das französische Doktordiplom haben, wenn sie zur Ausübung der ärztlichen Praxis in Frankreich versetzt werden wollen. Ausländische Ärzte, welche in Frankreich promoviren wollen, müssen denselben Anforderungen an Schulbildung und Absolvirung von Prüfungen genügen, wie die französischen Studenten. Die im Auslande erworbenen Diplome und Zertifikate niederen Grades können von zuständiger Stelle in Frankreich vorgeschriebenen Diplomen, welche zur Zulassung zu höheren medizinischen Unterrichtsanstalten berechtigen, gleichgestellt werden. Die ungesetzmäßige Ausübung der ärzt- lichen Praxis wird hiemit mit 1000 bis 2000 Franks Geldbusse bzw. mit Gefängnis von sechs Monaten bis zu einem Jahre bestraft. Auch die

Führung des im Auslande erworbenen medizinischen Doktortitels ist strafbar, wenn nicht die von dem französischen Gesetze ad hoc vorge- schriebenen Bedingungen erfüllt sind. Aus den Anlagen des bezüglichen Entwurfes ist noch zu entnehmen, daß die Anzahl der gegenwärtig in Frankreich Medizin studirenden Ausländer 922 beträgt, davon sind 822 an der Pariser, der Rest an den Provinzialhochschulen instruiert.

Wie der „Figaro“ vernimmt, wird die päpstliche Nuntiatur in Paris nun auch ein eigenes Hotel besitzen, welches ihr von einer frommen Dame an einer der schönsten Lagen der Seine-Stadt vermacht ist. Das Hotel der Nuntie du Plessis-Belliere steht in der That an der Ecke de la Rue Royale und seine Fenster gehen auf die Place de la Concorde, welche sogar für einen Monsignore, der durch die Pläze und Denkmäler Roms verwirrt ist, ein herrliches Schauspiel bietet.

**Paris, 13. Juli.** Der Minister des Innern hat an den Polizeipräsidenten ein Schreiben ge- richtet, in welchem die Agenten der Sicherheits- Polizei ausschließlich für die Ausforschung und Verhaftung von Verbrechern zu verwenden sind und demnach nicht der Staatsanwaltschaft zur Verfügung gestellt werden können. Veranlaßt wurde das Schreiben des Ministers durch den Aufstand, welchen der Untersuchungsrichter Doppier kürzlich bei der Konfrontirung des Paares Graud-Gabrielle Bombard in der Rue Tronfon-Ducanray mit den Agenten der Sicher- heitspolizei gemacht hat.

Der Militär-Gouverneur von Paris, General Sauffier, ist seit einigen Tagen lebend und wird daher nicht die Truppenkaserne in Longchamp am Tage des Nationalfestes abnehmen können. Der älteste Divisionär, General Delfis, wird ihn er- setzen.

## Niederlande.

**Haag, 14. Juli.** (W. T. V.) Die erste Kammer hat dem Uebereinkommen mit Frank- reich, durch welches die Kompetenz des Schieds- richters in der Grenzfrage zwischen Surinam und Französisch-Guyana erweitert wird, mit 36 gegen 3 Stimmen ihre Zustimmung ertheilt.

## Italien.

**Rom, 10. Juli.** Der „Moniteur de Rome“ bringt in seiner gestrigen Nummer den kürzlich in der „Kreuz-Ztg.“ erschienenen Artikel über „diplomatische Intriguen in Rom“ fast vollständig zum Abdruck und knüpft daran seine Betrachtungen.

„Die römische Frage“, schreibt das Meritale Blatt, wird fortwährend, trotz der Anstrengun- gen unserer Offiziere, als Knotenpunkt der euro- päischen Lage und als beachtenswerthes Ele- ment der internationalen Frage betrachtet.“ Je mehr man sich von dem verhängnisvollen Jahre 1870 entferne, desto schärfer und wichtiger trete die Debatte über diesen Punkt zu Tage. Ueber die Richtigkeit des Artikels (bezüglich der Intri- guen Frankreichs und Russlands und der Folgen einer Verwicklung mit dem Quirinal) will der „Moniteur“ in diesem Augenblicke nicht diskutiren; es genüge ihm jetzt, zu konstatiren, daß die römische Frage sich zuspitzt habe und interna- tional geworden sei, und er wolle die Vortheile zeigen, welche sie in den hohen offiziellen und diplomatischen Kreisen hervorruft. Wie schon in der Allokution des neuen geheimen Konfissi- rums der Papst seine Hoffnung auf das Ein- schreiten der göttlichen Macht zu seinem Gunsten und auf die Rache derselben für die erlittenen Unbilden, meint auch der „Moniteur“, daß unter dem jetzigen Geisteszustande der päpstliche Stuhl gebuldet die Stunde der Vorsehung ab- warten könne.

## Spanien und Portugal.

**Lissabon, 10. Juli.** Die Regierung hat gestern bei den Kammern zwei Gesetzesentwürfe eingebracht, welche davon Zeugnis ablegen, wie sehr man bemüht ist, die Stellung Portugals als See- und Kolonialmacht zu heben. Der erste Entwurf betrifft den Bau einer Eisenbahn im portugiesischen Ostafrika, und zwar von Mos- mades bis zum Kamm des Serra-Gebirges. Der Bau soll bis spätestens zu Anfang des nächsten Jahres begonnen werden und in drei Jahren zu Ende geführt sein. Zur Substitution wird nur ein portugiesisches Konfitorium zugelassen, dessen Direktion in Lissabon oder in Oporto seinen Sitz nehmen muß; der Hauptvertreter der Gesellschaft in Mosmades darf nur ein Portugiese sein und ebenso soll die Mehrzahl der Beamten und Ar- beiter einheimischer Nationalität sein. Nur als Ingenieure für den Bau und den Betrieb sollen einige Ausländer zugelassen werden. Hierdurch ist das Vorkommen gekennzeichnet, daß fortan die englischen Gesellschaften, welche bisher sowohl in Portugal selbst, als auch in den Kolonien die Eisenbahnen, die Schifffahrt und die größeren industriellen Unternehmungen in den Händen hatten, ihre portugiesischen Domänen verlieren sollen. Die Länge der Eisenbahn bis an den Fuß des sogenannten Gebirges wird etwa 150 Kilometer betragen, wofür die Kosten auf 2,550,000 Mireis (etwa 11 Millionen Mark) berechnet sind. Die Gebirgsbahn wird sich natür- lich bedeutend theurer stellen. Die Regierung übernimmt hierfür eine vorläufige Zinsgarantie in der Höhe von sechs Prozent, so daß also gar- nicht daran zu zweifeln ist, ob die Gesellschaft wirklich zu Stande kommt.

Die zweite Vorlage betrifft Prämien für die portugiesische Handels- flotte. Dieselben sollen in baaren Unter- stützungen für diejenigen portugiesischen Handels- gesellschaften bestehen, welche bisher noch keine staatlichen Subventionen beziehen. Für das Jahr 1891 sind diese Unterstützungen auf 120,000 Mark bemessen, doch soll die Regierung allfähr- lich diese Summe erhöhen, sobald die Zahl der Handelschiffe unter portugiesischer Flagge zu- nimmt. Bisher gab es sehr wenige portugiesische Dampferlinien, da der Hauptverkehr zwischen Lissabon und Südamerika, Ostafrika und Ost- indien auf deutschen, französischen und englischen Schiffen bewerkstelligt wurde. Die jetzt ausge- setzten Prämien sollen daher in erster Linie zur Begründung nationaler Dampfergesellschaften auf- merken, worauf natürlich auch die zu zahlenden Subsidien die zehn- und zwanzigfache Höhe er- reichen würden.

Diese Vorlagen werden von der gouverne- mentalen, wie auch von der progressiven und republikanischen Presse beifällig aufgenommen.

**Lissabon, 14. Juli.** (W. T. V.) Die Mitglieder der von der Pairs-Kammer nieder- gesetzten Budgetkommission sind in der Mehr- zahl einer Prozenthigen Erhöhung der Steuern zugeeignet.

## Großbritannien und Irland.

**London, 14. Juli.** (W. T. V.) Unter- hause. Unterstaatssekretär Ferguson erklärte in Beantwortung einer Anfrage, am 20. Juni habe in Exeter mit Zustimmung des Bischofs eine Durchsuchung der armenischen Kirche und Schule nach Waffen stattgefunden. Die Armenier, darüber empört, hätten ihren Bischof angegriffen und auf die zur Herstellung der Ordnung herbei- gezogenen Truppen geschossen. Bei dem darauf folgenden Handgemenge seien 20 Personen ge- tödtet und 200 bis 300 verwundet worden. Dem Gouverneur sei es gelungen, ein weiteres Uebel zu verhüten. Der englische, der französische und der russische Konsul hätten darauf zur Vermeidung weiterer Unruhen gewisse Vorkehrungen gemacht, welche der Pforte mitgeteilt worden seien. Gleichzeitig seien seitens der englischen und der französischen Botschaft, und — wie er glaube — auch der russischen Botschaft, in Kon- stantinopel Vorstellungen erhoben worden. Die Ordnung in Exeter sei wieder hergestellt.

**London, 13. Juli.** Noch in letzter Stunde war es zweifelhaft, ob die Trauung Stanley's mit Fräulein Dorothy Tennant in der West- minster-Absche heute stattfinden würde. Die ent- setzten Festessen waren selbst für seine eiserne Natur zu viel gewesen und seit letztem Don- nerstag lag er an einer Magenentzündung erkrankt darnieder. Dank der Pflege seines treuen Dr. Parle war der Reisende jedoch heute wenigstens leblich wieder auf den Beinen. Die gesammte Absche war mit Ausnahme des nördlichen Schiffes für die geladenen Gäste referirt. Unter den Anwesenden befanden sich der Vertreter des Königs der Belgier, Graf d'Arcoche, der persische Gesandte, der Lordkanzler, der Sprecher, eine Anzahl Mitglieder des Parlaments und die in London befindlichen Gefährten seines Zuges. Stanley war so schwach, daß er fast während der ganzen Feier auf einem Stuhle saß. Die Trauung wurde vom Dean Stanley und Archi- diakonus Farrar vollzogen. Mendelssohns Hoch- zeitsmarsch begleitete die Feier, nach deren Schluß im Hause der Mutter der jungen Frau in Rich- mond Terrace die Hochzeitsgesellschaft stattfand, welcher 500 Personen beizuhatten. Die Zahl der dem neuvermählten Paar dargebrachten Ge- schenke war außerordentlich groß.

**London, 14. Juli.** Wie der „Times“ aus Buenos-Ayres gemeldet wird, ist die dortige Situation noch unverändert düster und gespannt, obwohl die Niederlage der Partei, welche den Zwangsversuch und unbefristete Notenausgabe mit rückwirkender Kraft auf die bisher abgeschlossenen in Gold zahlbaren Verträge befristete, und das Fiasco des Antrags, die Ceballos durch Ceballosnoten zu ersetzen, ein gewisses Vertrauen erweckt hat. Das Goldagio beträgt 205.

**London, 14. Juli.** Aus Chili wird ge- meldet, daß in den dortigen Salpeterminen die umfangreichen und blutigen Unruhen fortbauern. Viel Eigenthum ist dabei zerstört worden.

## Schweden und Norwegen.

**Bergen, 14. Juli.** (W. T. V.) Prinz Heinrich ist mit der Kreuzerfregatte „Trene“ heute Nachmittag 3 Uhr hier eingetroffen.

## Rumänien.

**Bukarest, 13. Juli.** Dieser Tage ist eine größere Anzahl der vom Grunowwerk in Budau- Wadegburg für die Galager Forts hergestellten Kupferpanzerthürme an ihrem Bestimmungsorte eingetroffen, und man hofft die Befestigungen der Linie Galak-Namoloa-Fokschani trotz der Verögerung, welche die Befestigungsarbeiten durch die verspätete Bewilligung der von der Regierung verlangten Befestigungskredite erlitten haben, noch im Laufe des Herbstes in voll- ständig verteidigungsfähigen Stand setzen zu können.

## Afrika.

Die Ereignisse in Südwestafrika, auf welche sich allmählich eine größere Aufmerksamkeit als früher lenkt, drängen nach genauer Feststel- lung der Grenzen, nach einem schärferen Ein- greifen sowohl seitens der Regierung als der Privatleute. Was die Regierung anbetrifft, so wird sie in dem Rahmen ihrer beschränkten Mittel weiter thätig sein und, was freudig zu begrüßen ist, neu anzulegende Viehzuchtstationen in Groß- Namaland durch einen Theil der Schutztruppe besiedeln lassen. Für diesen Zweck genügen übrigens ein paar Mann, da es allmählich gelin- gen dürfte, den Ränderhauptmann Hendrik Wit- boy auf seiner West- Hornfahrt allmählich einzu- zugehen. Er selbst, welcher bekanntlich halb Schwärmer, halb Räuber ist, soll zu der Ueber- zeugung gekommen sein, wenn die Missionare recht berichtet sind, daß es mit seiner Herrschaft vorbei sei. Das letzte Mal hat er noch Munition vom Orange-River erhalten, um seine Raub- züge fortsetzen zu können, aber durch den Vertrag Dr. Goring's mit dem Häuptling der Bontebok- waris dürften alle späteren Versuche, die Munition von Upington einzuschmuggeln, ihr Ende finden. Dieser Vertrag mit den Bontebokwaris, welchen Dr. Goring seiner Zeit nicht abschließen konnte, dürfte von uns von größter Wichtigkeit werden. Der dortige Kapitän Wilhelm Christian ist nicht deutschfreundlich; da er Jahre lang eine Beihilfe von der englischen Regierung empfang, um in seinem Gebiete Ruhe und Ordnung zu halten, so kamen manche Engländer in sein Land, welche für ein billiges Konzessionen und Land- abtretungen von ihm erhielten. In dieser Hin- sicht sind ganz skandalöse Sachen vorgekommen, welche es notwendig machen, daß die Häupt- linge, welche in der deutschen Interessensphäre wohnen, jetzt nolentes volentes unter deutschen Schutz gestellt werden. Ein Beispiel aus der neuesten Zeit dürfte genügen. Witboy erschien im Herbst vorigen Jahres in Keetmanshoop und füllte bei einem englischen Händler Duncan ab, von dem er seine Munition bezieht. Er griff die Feldschutzhüter an, nahm ihnen das Vieh weg und zog nach Hornkranz. Das war den Häuptlingen von Namaland (Willem Christian) und Beibaniu doch zu viel; obwohl sie sich nicht getrauten, ihn direkt anzugreifen, so wollten sie ihm doch auf irgend eine Weise die Felle an- kleiden und ihn zwingen, Frieden zu halten.

Aber aus dieser ganzen Sache wurde nichts; doch hatte der Zug des Willem Christian zum Schutze von Keetmanshoop wenigstens das Gute, daß der dortige schwache Häuptling, welcher mit Witboy unter einer Decke spielte, abgesetzt wurde. Dieser Kapitän hatte nämlich hinter dem Rücken seiner Leute eine Konzession auf Minenrechte an Duncan gegeben, die so weitgehend ist, daß sie dem Be- treffenden nicht allein alle Rechte auf das Land, sondern auch auf das Volk zusichert. Es wurde dem schwachen Mann eine Flasche Brandy mit- gegeben und ihm gesagt, daß er dieselbe be- trinke, wenn er unter dieses Schriftstück sein Kreuz mache. Natürlich machte er sofort sein Kreuz und die Konzession war gewonnen. Und dieser Häuptling ist bereits getauft! Als Willem Christian bei seinem Besuche in Keetmanshoop davon Kenntnis bekam, stellte er den Kapitän zur Rede und ließ sich die Kopie, welche in eng- lischer Sprache verfaßt war, geben. Da nun kein Mensch von ihnen etwas verstand, so wurde der dortige Missionar ersucht, die Konzession zu übersetzen, in welcher der Kapitän nicht allein sämtliche Rechte über alle Minen, sondern auch sein eigenes Recht als Häuptling gegen eine Rente von 10 Mark im Jahre weggegeben hatte! Willem Christian legte den Häuptling dann kurzer Hand ab. Hinsichtlich der Minen-Kon- zession wurde der Händler Duncan gerufen und ihm rund erklärt, daß diese Konzession nicht an- erkannt würde, da dieselbe auf falsche Namen (nämlich die, welche die Leute vor der Taufe hatten) geschrieben und ein offener Betrug sei. Dieser Händler Duncan hat nun auch von Witboy für die ihm geleisteten Dienste die Be- stätigung auf Gibeon bekommen, welche natürlich augenblicklich nichts mehr ist. Man sieht aber daraus, wie dringend notwendig es ist, daß hier eine harte Hand Ruhe und Ordnung schafft und zwar sobald als möglich, denn die erste Ent- deckung von wertvollen Metallen bringt uns sonst die Southwesternland-Claims. Inter- essant ist, daß die Diamantgräber Routh und Moad bei Gibeon thätig sind. Man hat auf drei Stellen verfaßt, aber überall hinderte das Wasser, so daß sie genötigt waren, zeitweilig aufzuhören. Der bis jetzt zu Tage geförderte und untersuchte Grund hatte keine Hoffnung auf Erfolg gegeben. Der bekannte Thon, in dem sich die Diamanten bei Kimberley finden, kommt übrigens auch bei Stolensford vor, einer deutschen Besitzung am Orangefluß in der Südwestecke des Schutzgebietes, welche jetzt wohl in die Hände der Engländer übergegangen sein dürfte, die darauf begehrtige Blicke geworfen haben.

Soweit die eingelaufenen Nachrichten bis jetzt gehen, ist der Zug, welchen die britische sü- dafrikanische Gesellschaft ausgetrichelt hat, um eine Straße nach dem Mashonaland zu bauen und Alluvialgoldfelder jener Gegend auszuheben, auf keinen Widerstand gestoßen. Am 25. Juni über- schritt der Zug die Grenze des Matabelelandes. Der Häuptling der Matabele, Lobengula, wünscht den Zug zu schützen, es ist aber höchst fraglich, wie lange er sein fanatisches Volk im Zaume hal- ten kann. Lobengula besitzt 30,000 Krieger.

## Amerika.

Nachdem vor Kurzem das Territorium Idaho zu einem Bundesstaate erhoben ist, hat Präsident Harrison am Donnerstag auch die Alte unter- schrieben, die Wyoming zu einem solchen erhebt. Damit erreicht die Union einen Bestand von 44 Staaten. Indessen ist die Zufriedenheit darüber keineswegs allgemein. Die demokratische „N.-Y. Staatsztg.“ vom 5. Juli entwirft von diesen neuen Staaten folgende wenig schmeichelhafte Schilderung:

„Wyoming und Idaho sind als selbstständige Staaten ebenfalls „rotten boroughs“ wie Ne- bada, wo auf 111,000 Quadratmeilen kaum 61,000 Menschen wohnen. Wyoming's Bevölke- rung wurde zu Anfang dieses Jahres auf 85,000 geschätzt; bei den letzten Wahlen baselst fielen insgesamt 1195 Stimmen. Idaho soll nahezu 100,000 Einwohner haben, und bei der Abstim- mung über den Konstitutionsentwurf liegen 14,184 Stimmen. Nun ist es ja allerdings richtig, daß weder durch die Verfassung, noch durch Gesetz be- stimmt worden ist, wie stark die Einwohnerzahl eines Territoriums sein muß, um seine Erhebung in den Stand eines selbstständigen Staates zu rechtfertigen. Bis aber die Republikaner auf den Gedanken verfielen, die Aufnahme neuer Staaten in die Union „wholesale“ zu betreiben, ward in der Regel als geringster Satz die Seelenzahl eines Kongressbezirks nach dem letzten Zensus angenommen, und auf Grund der Volkszählung von 1880 beträgt die Repräsentationsrate im Repräsentantenhaus jetzt noch 151,912, eine Ziffer, an welche keiner der beiden Pseudo- Staaten, wie man zu sagen pflegt, auch nur riedern kann. Abgegeben aber von der Bevölkerungsfrage, welche übrigens auch in der Vergangen- heit bei der Aufnahme neuer Staaten nicht im- mer den Ausschlag gegeben hat, sind die politi- schen und gesellschaftlichen Verhältnisse weder in Wyoming, noch in Idaho so beschaffen, daß diese Gemeinwesen als wünschenswerte Mitglieder des großen Staatenbundes betrachtet werden können. Wyoming ist mit dem Völkertumme recht be- fahret, welches daselbst schon zu allerlei Unfug Veran- lassung gegeben hat, und in Idaho gehört über ein Viertel der Gesamtbevölkerung der Mor- monen an. Wird die Vielweiberei daselbst auch nicht öffentlich getrieben, so blüht sie doch im Verborgenen, wie zur Genüge schon aus der That- sache erhellt, daß kaum ein Gerichtstermin verpaßt, in dessen Verlauf nicht wenigstens ein Mormon als Polyzog zum Verurtheilung ge- zogen werden muß. Nun ist es allerdings richtig, daß die letzte Territorial-Legislatur einen Anti-Mormonen-„Test“ vorgeschrieben hat, welcher beinahe sämtliche Mitglieder dieses Glaubens politisch entrechtet. Allein die Konsti- tutionalität des betreffenden Gesetzes ist heute noch eine offene Frage; und wenn es selbst auch nicht im Geringsten zu beweisen sein mag, daß das Oberbundesgericht seiner Zeit einen „Test“ aufrecht erhalten wird, so gehört ein primitives Gemeinwesen mit einer Bevölkerung, welche zum großen Theil einem der wichtigsten Prinzipien des modernen Kulturlebens, der monogamischen Fa- milie, den Krieg erklärt hat, sicherlich nicht in die Union. In der republikanischen Möglichkeitspoli- tischen jedoch überhaupt nicht in Betracht, und deshalb ist die Aufnahme von Wyoming und Idaho eine bedenkliche Sache.“

**Philadelphia, 10. Juli.** Die Hitze, welche







Stettin, den 9. Juli 1890.  
**Bekanntmachung.**  
Unsere Kammerei-Kasse verkauft 3 1/2 % Stadt-Anleihe zum Nennwerth.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Bei der stattgehabten Auslosung der für 1890 zu tilgenden Kreis-Geldentlohnung des Kreis-Geldentlohnung sind folgende Nummern gezogen worden:  
1. und 2. Emiffion.  
Lit. A. Nr. 21, 81, 82, 86, 100, 108, 241, 316, 352, 355 über je 600 Mark.  
Lit. B. Nr. 64 über 300 Mark.  
3. Emiffion.  
Lit. A. Nr. 9, 70 über je 600 Mark.  
Lit. B. Nr. 23 über 300 Mark.  
4. Emiffion.  
Lit. A. Nr. 37 über 1500 Mark.  
Lit. B. Nr. 82, 185, 227 über je 600 Mark.  
Lit. C. Nr. 33 über 300 Mark.  
Lit. D. Nr. 13 über 150 Mark.  
5. Emiffion.  
Lit. A. Nr. 28, 30, 60, 119 über je 1000 Mark.  
Lit. B. Nr. 45 über 500 Mark.  
Lit. C. Nr. 18 über 200 Mark.  
welche den Besitzern mit der Aufforderung hiermit gekündigt werden, den Kapitalbetrag nach Ablauf von 6 Monaten gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinscoupons der späteren Fälligkeitstermine, sowie der Zinsen bei der Kreis-Kommunal-Kasse hierüber in Empfang zu nehmen.  
Von den in früheren Jahren ausgelosten Obligationen sind noch nicht eingegangen:  
1. Emiffion.  
Lit. A. Nr. 29, 33 und 98 mit je 600 Mark.  
Die Inhaber derselben werden zur Vermeidung weiterer Zinsverluste zur schleunigen Einlösung wiederholt aufgefordert.  
Greifswald, den 2. Juni 1890.  
**Der Landrath.**  
Graf Behr.

Das **Vogler'sche** Etablissement zu Greifswald ist zum 1. Oktober 1890 zu verpachten event. auch zu verkaufen.  
Das Etablissement besteht aus einem Konjertsaal, 2 kleinen Sälen, mehreren Kneippimmern für stufentfche Verbindungen und einem großen Garten mit Veranda. Nefektanten wollen sich bei dem Unterzeichneten melden, und können die Verpachtungs- resp. Verkaufsbedingungen gegen Erstattung der Kopialien von demselben bezogen werden.  
Greifswald, den 21. Juni 1890.  
**Haeckermann,**  
Rechtsanwalt.

**Curort**  
**Teplitz-Schönan**  
in Böhmen; seit Jahrhunderten bekannte und berühmte heisse, alkalisch-salinnische Thermen (29,5-39° R.). Curgebrauch ununterbrochen während des ganzen Jahres.  
Hervorragend durch seine unübertroffene Wirkung gegen Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Neuralgien und andere Nervenkrankheiten; von glänzendem Erfolge bei Nachkrankheiten aus Scharlach und Mieswunden, nach Knochenbrüchen, bei Gelenksteifigkeiten und Verkrümmungen.  
Alle Auskünfte ertheilen und Wohngebäudebestellungen besorgen: für Teplitz das **Bäderinspektorat in Teplitz**, für Schönan das **Bürgermeister-Amt in Schönan**.

**„Germania“**  
**Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.**  
Versicherungsbetrag Ende Juni 1890: 161,050 Polizen mit M. 406,225,605  
Kapital und M. 1,091,161 Jahresrente.  
Neu abgeschlossene Versicherungen vom 1. Januar bis Ende Juni 1890:  
5761 Polizen über M. 19,440,010  
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen 1889: M. 20,590,150  
Ausgezählte Kapitalien, Renten etc. seit 1857: M. 102,750,000  
**Vermögen Ende 1889: M. 114,810,982.**  
Die mit Gewinnantheil Versicherten der „Germania“, welchen seit 1871 M. 18,544,542 Dividende überwiesen wurden, sind vom Beginn ihrer Versicherung an am jährlichen Gesamtgewinn der Gesellschaft beteiligt und beziehen die erste Dividende schon bei Entrichtung der ersten Jahresprämie. — Dividendenfonds der nach Plan A, B, C Versicherten Ende 1889 M. 6,294,313.  
Die nach Plan B Versicherten erhielten seit 1882 eine jährliche um je 3 % steigende Dividende, beispielsweise die aus 1880 Versicherten im Jahre 1887: 21 %, 1888: 24 %, 1889: 27 % der einzelnen Jahresprämie und bezogen 1890: 30 % und 1891: 33 % der für 1888 bezog. 1889 gezahlten Jahresprämie als Dividende.  
Versicherungsvertrag nach den neuen Bestimmungen vom 15. Juni 1888.  
Policegebühren und Kosten für Arzthonorare werden nicht erhoben.  
Auskunft wird bereitwilligst kostenfrei ertheilt durch:  
Stettin, den 14. Juli 1890. Die Direktion.

**Hauptziehung**  
**Königl. Preuss. 182. Klassen-Lotterie**  
vom 22. Juli bis 9. August täglich 4000 Gewinne.  
**Haupttreffer 600,000 Mark.**  
**Original-Loose** mit Bedingung der Rückgabe nach beendeter Ziehung eventuell nach Auszahlung des Gewinnes.  
1 200 M., 1 100 M., 1 50 M., 1 25 M.  
**Antheile.** deren Gewinne sofort ohne jeden Abzug an unserer Casse ausbezahlt werden.  
1/4 40, 1/8 25, 1/16 20, 1/32 12 1/2, 1/64 10, 1/128 6 1/4, 1/256 5, 1/512 3 1/4 Mk.  
(Für Porto und Liste sind jeder Bestellung 75 Pf. beizufügen.)  
**Staats-Lotterie-Effekten-Handlung**  
**Croner & Co.,**  
Bank- und Wechselgeschäft, Berlin W., Passage, Laden 8.  
Telegr.-Adr.: Croner, Passage. Reichsbank-Giro-Conto.

**Die Gartenlaube**  
beginnt soeben ein neues Quartal.  
Zu beziehen in Wochen-Nummern (Preis M. 1.00 vierteljährlich) oder in jährlich 14 Heften a 50 „ oder 28 Heften a 25 „ durch die meisten Buchhandlungen. Die Wochen-Ausgabe auch durch die Postämter. Das dritte Quartal der „Gartenlaube“ eröffnet ein neuer Roman von **Hermann Heiberg: „Ein Mann“.**  
Das erste und zweite Quartal der „Gartenlaube“ 1890, u. a. den Roman **„Flammenzeichen“** von E. Werner vollständig enthaltend, werden auf Verlangen zum gleichen Preise nachgeliefert.

**Lotterie-Anzeige.**  
Die resp. Interessenten der 182. Lotterie werden hiermit ersucht, die Erneuerung der 4. Klasse bis zum 18. Juli cr., Abends 6 Uhr, als dem gesetzlich letzten Termin, bei Verlust des Anrechts zu bewirken.  
Die königlichen Lotterie-Einnehmer:  
**Lübke, Hildebrand, Dannenberg, Seller, Sandler.**  
**Bekanntmachung.**  
Der dem Viktualienhändler **Fruck** angehörl verlorene gegangene Freischien Nr. 31 wird hiermit aufgerufen, und der Inhaber des Freischiens aufgefordert, sich innerhalb drei Monaten bei uns zu melden und sein Recht an demselben nachzuweisen, widrigenfalls dem p. **Fruck** ein neuer Freischien ausgestellt und ihm hierauf das verfallene Sterbegeld gezahlt werden wird.  
Stettin, den 8. Juli 1890.  
**Der Vorstand der I. Feigesehen Sterbekassen-Gesellschaft.**

**Ostsee-Bad Carlshagen**  
ist von dem schönsten Fichtenwald umgeben, 10 Minuten vom Strande entfernt, hat einen Sandgrund, daher Ruhezuchenden und Nervenleidenden ein stets Heilung bringender Aufenthalt. Logis einfach.  
Nähere Auskunft ertheilt  
**Die Bade-Verwaltung.**  
Chr. Mähl.  
Ich beabsichtige mein  
**Rittergut Czachurki**  
bei **Weissenburg**, Pr. Posen, zu verkaufen. Dasselbe ist 740 Mg. groß, hat guten Mittelboden, 51 Mg. Wiesen, gute Gebäude, lebendes und todes Inventar komplett. Anzahlung 30-35 000 M. Preis 90 000 M.  
**Ostseebad Heringsdorf.**  
Pensionat Villa Albertina.  
Neu eröffnet.  
Jean Direktor M. Punt.  
Das renommierte Werk **Dr. J. Braun's Krankheiten und Schwächezustände** (sexuelle), deren Verhütung und Heilung auf allopathischem und homöopathischem Wege, erschien in 12 ter durch **Dr. H. Gouillon** umgearbeiteter und wesentlich bereicherter Auflage. 22 Bogen Octav, elegant broschirt.  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie gegen Einzahlung von M. 2,40 franco vom Verleger Gustav Engel in Leipzig.  
**Post-Vorbereitungs-Anstalt**  
von **P. Nitschke**,  
Pöbenwerda (Oberlausitzer Bahn).  
Schnelle und sichere Vorbereitung auf die Postgehilfen-Prüfung. Bisher behandelt 58, davon 11 im letzten halben Jahre. Prospekte und Auskunft durch den Vorsteher  
**A. Rockstuhl.**  
**Zahnarzt Ludewig,**  
Mollstr. 21, part.  
Sprechstunde 9-1 und 3-6 Uhr.  
**Thale am Harz.**  
**Hôtel Hubertusbad.**  
Herrliche Lage am Walde. Comfortable Einrichtung. Mässige Preise. Prospekte gratis.  
**Kopenhagen.**  
**Hotel Phoenix.**  
Sotel ersten Ranges im Mittelpunkt der Stadt.  
Mittelpreise.  
NB. Patronisirte von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland.  
**C. E. Südring, Besitzer.**

**Magglingen — Macolin**  
ob Biel (SUISSE) sur Bienne  
**Klimatischer Luftkurort**  
(900 Meter über Meer, umringt von grossen Tannenwäldern).  
**Komfortabel eingerichtete HOTEL.**  
Eigentümer Herr A. Wally. Arzt: Herr Dr. Geell Fels.  
**Drahtseilbahn.**  
Wundervolle Rundschau auf die ganze Alpenwelt vom Säntis bis Monthlanc.  
**Spaziergänge in allen Richtungen,**  
speziell durch die an wildromantischer Schönheit unübertroffene  
**Taubenlochschlucht.**  
Prüchtige Fahrten auf dem Bieler-, Neuenburger- und Murtensee.  
**Bad Freienwalde a. O.**  
Beginn der Saison 15. Mai.  
Salinische Eisenquelle, Mineral-, Eisenmoorbäder, Douche- und russ. Bäder, künstliche Bäder aller Art, namentlich „künstliche Kohlensäurehaltige Soolbäder“ (System Lippert R.-P. Nr. 2486), die den Soolbädern von Pfiffingen und Deunhausen in der Zusammensetzung analog sind, sie dagegen im Gehalt an freier Kohlensäure, mithin auch in der Wirkung bedeutend übertreffen. Indication: Rheumat. Leiden, Nervenleiden, Frauenkrankheiten etc. Schönste Badgegend. Concert, Theater, Reunions. Wohnungsbestellung und Auskunft durch die städtische Badeinspektion.

**Berliner Bauanstalt für Eisenkonstruktionen.**  
Fabrik für Trägerwellblech, Doppelwand, Blech- und Stalblech-Rollalouisen.  
**E. de la Sauce & Kloss,**  
Berlin N., Usedomstrasse.  
Telegramm-Adresse: Saucekloss. Telephon-Amt III. No. 1203 u. 674.  
Spezialitäten: Eisenerne Baukonstruktionen für Hochbau, ganze Eisenbauwerke, Brücken, Decken, Treppen, Balkone, Veranden, Thüren, Fenster, Gitter etc., ferner Reservoirs, Blech- und Gitter-Maste für Signale und elektrische Beleuchtung.

**Brasilianische Bank für Deutschland.**  
Hamburg, Adolphsbrücke No. 10a.  
Rio de Janeiro (Postadresse Caixa 108).  
**Kapital 10 Millionen Mark.**  
Vertreten in Europa durch  
die Direktion der Disconto-Gesellschaft in Berlin,  
die Norddeutsche Bank in Hamburg.  
Die unterzeichneten beiden Banken übernehmen durch Vermittelung der **Brasilianischen Bank für Deutschland in Rio de Janeiro** die Besorgung aller vorkommenden Bankgeschäfte, insbesondere das **Inkasso von Wechseln und Dokumenten in Rio de Janeiro**, sowie an anderen grösseren Handelsplätzen von Brasilien, ferner den **An- und Verkauf von Werthpapieren**, sowie die **Bevorschussung von Waarenverschiffungen**; auch werden dieselben **Wechsel auf Brasilien kaufen und Wechsel und Creditbriefe auf Brasilien ausstellen**.  
Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Berlin.  
Norddeutsche Bank in Hamburg.

**Bad Wildungen.**  
Die Hauptquellen: **Georg-Viktor-Quelle** und **Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen- u. Steinleiden**, bei **Magen- und Darmkatarrhen**, sowie bei Störungen der Blutmischung als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Wasser genannter Quellen kommt stets in frischer Füllung zur Versendung, in 1889 waren es über 631,600 Flaschen. — Anfragen über das **Bad**, über Wohnungen im **Badeclogenhause** und **Europäischen Hofe** erledigt: Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft.  
**Bad Reinerz**  
in Schlesien, klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort.  
Seehöhe 568 m, besitzt drei Kohlensäurereiche alkalisch-erdige Eisentrinkquellen, Mineral-, Moor-Douche-Bäder und eine ganz vorzügliche Molken- und Milchkur-Anstalt. — Angezeigt bei Krankheiten der Respiration, der Ernährung und Constitution. Prospekte unentgeltlich.  
**Bad Schandau a. d. Elbe.**  
Eisen-, Sool-, Fichtennadel- und Moorbäder.  
Irisch-röm. und Dampfbäder. Elektr. und pneumat. Behandlung.  
**Kaltwasserheilanstalt.**  
Eisenquelle, Molken. Alle Mineralwässer in natürlicher Temperatur.  
Kefyr. — Bewährter Nachkurort. — Zwischen Berlin und Schandau  
saisonbillets mit wöchentlichem Gültigkeit. — Prospekte gratis durch die  
Städtische Badeverwaltung. Stadtrath Gustav Roessler, Vorsitzender.  
**Wasserheilanstalt Bad Elgersburg i. Thür. W.**  
Besteht seit 1837. Diätetische Küche. 220 Zimmer in 9 Villen u. d. Schloß.  
1. Preis: Gr. gold. Medaille a. d. Internat. Ausstell. Ostende 1888.  
Altehe, renommierte, m. allen Hülfsm. d. Neuz. ausgest. Anstalt. Gesamt-Wasserheilverf., Elektrother. (auch stat. Elektr.), Pneumothor., Massage u. Heilgymnastik. Mithel'sche Massage; Klimat. Diät u. Terrain-Kuren; Molkenkur; Sommerfrische. 520 Met. u. d. M., Staf. d. Bahn Neubredendorf-Elben, bef. bei Nervenleiden. Nähere Preise bei vorzüglicher Verpflegung.  
Näheres durch Gratis-Prospekte. Anfragen beliebe man zu richten an die unterzeichneten Besitzer.  
Sanitätsrath **Dr. Barwinski** — Fr. Mohr.

**Blankenburg am Harz.**  
**„Fürstenhof“, Hotel 1. Ranges (größtes am Platze),**  
empfiehlt sich dem geehrten Publikum angelegentlich. Vorzügliche Wohnräume. Table d'hôte; a la carte zu jeder Tageszeit. Schön gelegener Konzertgarten mit Veranden. Bäder im Hause. Angemessene Preise. Wagen am Bahnhof.  
Bes. **Fr. Blut.**  
**C. F. Winter'sche Verlagshandlung in Leipzig.**  
Soeben erschien in unserm Verlage:  
**Lehrbuch der Finanzwissenschaft.**  
Von  
**Dr. Adolf Wagner,**  
Geh. Regierungsrath und Professor der Staatswissenschaften in Berlin.  
**Zweiter Theil.**  
Theorie der Besteuerung. Gebührenlehre und allgemeine Steuerlehre.  
Zweite vielfach veränderte und vermehrte Auflage.  
**Zweite Abtheilung.**  
**Allgemeine Steuerlehre.**  
Gr. 8. Geh. Ladenpreis 15 M. 50 „.  
Die erste Abtheilung erschien im Februar d. Js. zum Preise von 4 M. 50 „ und liegt die somit neue Auflage des zweiten Theiles nunmehr zum Preise von 20 M. complet vor.  
**Grosse Berliner Schneider-Akademie**  
mit dem alten Lehrpersonal des verstorbenen Direktor **Kuhn** nur  
**Berlin C., Rothes Schloss No. 1.**  
Unentgeltlicher Stellennachweis. Bei Täuschung durch andere Annoncen wird gewarnt. Prospekte gratis.  
**See- und Soolbad Colberg, Kirchplatz 1.**  
Christl. Familien-Pension bei Fr. von Hülsen.

**Offene Stellen.**  
**Männliche.**  
Tüchtige Metallbriher, Maschinenbauer und Mechaniker-gehilfen finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn und Accord beim Kaiserlichen Torpedobespot, Friedrichsort.  
1 ordentlich Arbeiter verlangt  
**Rud. Lehmann, Maler, Böllgerstr. 12.**  
**Schneidergesellen**  
auf Stuhl oder Bock, Bagerarbeit, verlangt  
**G. Gohlke, Hohenzollernstr. 7, 5. links 2 Tr.**  
Schnelle, v. Mädd. verl. Fr. **Niedenow, Brautmarkt 3.**  
**Schneidergesellen**  
verlangt **H. Grimm, Hofgarten 33, 2 Tr.**  
Schneidergesellen auf gute Bagerarbeit und Bockarbeit verlangt **Erdorf, Elisabethstr. 43, 5. r. 4 Tr.**  
Schneidergesellen auf Bockarbeit verlangt  
Breitestr. 11, 5. III, 2. Aufg.  
1 Schuhmachergeselle, der die Stepperei erlern. will, kann sof. eintreten Schulstr. 96. **W. Glander.**  
Schneidergesellen auf gute Bagerarbeit auf Stuhl verlangt  
Kirchplatz 5, v. 3 Tr.

**Schneidergesellen**  
verlangt  
**A. Zühlke, Bogislavstr. 16, Hof 2 Tr. 1.**  
**Schneidergesellen** auf Bockarbeit bei hohem Lohn werden verlangt  
Mauerstr. 4, portiere 1.  
Ein tüchtiger **Schneider-Geselle** auf bestellte Arbeit auf Bock wird sofort verlangt  
Möndchenstr. 5, 3 Tr.  
**Schneidergesellen**  
werden verlangt  
Bogislavstr. 49, Hof part.  
**Tüchtige Rock-, Hosen- und Westenschneider**  
auf bestellte Arbeit werden verlangt  
Hofgarten 17 bei **F. Will.**  
Schneidergesellen auf gute Bagerarbeit verlangt  
**G. Steffen, H. Bollwegerstr. 2, 2 Tr.**  
Schneidergesellen auf Stuhl oder Bock, gute Bagerarbeit, verlangt **Krump, gr. Domstr. 25, v. 3 Tr.**  
Schneidergesellen verlangt  
**Pahl, Hofmarkt 6, vorn 4 Tr.**

**Weibliche.**  
Mähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause werden verlangt Schulstr. 19, 5. 2 Tr. 1. Aufg.  
**Tücht. Maschinennähterinnen**  
auf gute Hosen werden verl. Breitestr. 20, 3 Tr. 1.  
Junge Mädchen auf Damenkonfektion, auch Behrnähden, werden verlangt Bellevue, Wälderberg 4, II f.  
Tüchtiges Mädchen nach einer Probirungsarbeit wird verlangt. Zu erfragen Böwestr. 10, 3 Tr. r.  
Mähterin für Hand und Maschine auf Jacken und Paletots Bogenhagenstr. 6, Hof 2. Aufg. 3 Tr. r.  
2 Mädchen f. d. bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. u. Schachtelstr. Brautmarkt 11, II f. Schmidt.  
Tüchtige Handnähterinnen auf Herren-Jacken werden sofort verlangt  
Johannisstr. 1, 5. 4 Tr.  
Mähterinnen und Handnähterinnen auf Jacken und Paletots werden verlangt Lindenstr. 17, v. 3 Tr.  
Eine geübte Maschinennähterin auf Hosen wird sofort verlangt Bollw. 37, Eing. Klosterstr. 4 Tr. r.  
Maschinennähterinnen, geübt auf Hosen, werden verl.  
Hofgarten 52, 3 Tr.  
Eine Aufwärterin wird für den Vormittag verlangt  
Kronenhofstr. 30, 2 Tr. r.  
Ein ordentliches junges Mädchen wird sofort als Aufwärterin verlangt Stollingstr. 100, 3 Tr. 1.

**Vermietungen.**  
**Wohnungen.**  
**Paradeplatz 23** 8 Stuben und Zubehör zum 1. Sept. zu verm. Näh. part.  
2 Stuben, Keller u. Zubehör zum 1. August zu vermieten. Näheres Fuhrstraße 8, 2 Tr.  
Stube, Kammer und Küche z. 1. Aug. Fuhrstraße 23, v. Näh. Fuhrstr. 8, 2 Tr.  
Mädrinfr. 17 2 Stuben, Küche und Zubehör incl. Wasserf. zum 1. September cr. miethsel.  
Eine kleine Wohnung zu vermieten Oberwief 42.  
1 freumb. Wohn. v. 2 Stuben a. v. Graben, Nordstr. 1.  
2 neu tapez. Vorderz., Küche u. Wschl. u. Zub. umst. sof. o. 1. Aug. z. verm. Hofgarten 48, 1.  
1 frdl. hell. seit Jahren bew. Wohn. u. Handels-teller v. 1. Aug. zu verm. Hofgarten 48, 1.  
1 Stube, Kammer, Küche, Wasserf. 17-19, 1. 1. August zu verm. Hofgarten 48, 1.  
Schuhstraße 31 zum 1. Aug. eine kl. Wohnung f. 18 M. mon. an ord. Leute zu verm. Näh. bal.  
**Hagenstr. 4** Laden nebst Wohnung sofort oder später an verm. Näh. 1 Tr.  
Seere Stube m. Küche z. v. m. Konf. 67, Mh. v. 1.

**Stuben.**  
**Preussischestr. 102,** v. 1 Tr. rechts, ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang an 1 oder 2 Herren z. verm.  
Ein freundl. möbl. Vorderzimmer ist zu vermieten  
Bergstraße 8, 3 Tr. links.  
1 kl. möbl. Stube zu verm. Baumstr. 29, 3 Tr. 1.  
2 ordnl. Leute f. g. Schlafst. Elisabethstr. 11, Hof part.  
1 junger Mann findet sogleich Schlafstelle  
Möndchenstr. 8 im Vorderhaus 3 Tr. 1.  
1 ja. Mädd. f. sof. Wohn. gr. Bollwegerstr. 15, 5. II r.  
2 ord. Leute f. d. Schlafstelle Hofgarten 32, 5. 3 Tr.  
2 ja. Leute f. d. h. frdl. Schlafst. Wilhelmstr. 8, 5. 1. l.  
2 anst. Leute f. d. g. Wohn. Konf. 67, Mh. 2. Aufg. 1 r.  
2 anst. ja. Leute f. Schlafst. Wilhelmstr. 22, 5. II. Hübler.  
**Mauerstr. 3,** 3 Tr. möbl. Zimmer zum 1. August zu vermieten.  
2 junge Leute finden sogleich Schlafstelle  
Burgstr. 43, Hinterb. part. links.  
2 fr. möbl. Zimmer, a. B. auch Durcheingelass. f. o. a. 1. Aug. zu verm. König-Albertstr. 97, part. 1.  
1 o. i. Mann f. Wohnung gr. Bollwegerstr. 33/34, 5. p.  
1 anst. junger Mann findet freundliche Schlafstelle  
Bergstraße 9, 3 Tr. 1.

**Verkäufe.**  
Telephon Nr. 441.  
**Pa. oberstl. Steinkohlen**  
ex Bahn offerirt zu äußerst billigen Preisen  
**F. Bumke, Oberwief 76-78.**



## Straube & Lauterbach,

Stettin-Silberwiese,  
Baumaterialien-Handlung,  
officieren

zu streng reellen Preisen ab Lager franco Bau, Bahn  
oder Schiff geliefert: Ba. engl. blauen und roten Dach-  
schiefer, Schieferplatten, Dachpappen, Pap-  
poleum, imprägnirten, Leinwand, echte la. Ma-  
thener Dachziegel, Mauerziegel in allen Qua-  
litäten, Kalk, Portland- und Roman-Cement, Stuck-  
u. Mauer-Gips, Putzrohre, Hohlziegel, Schatt-  
decken aus Holzgewebe, Eisenbahnschienen, 1  
Träger, Carbolinum, Theer, Protektor, bestes  
Imprägnierungsmittel für Dachpappen, Glas-, Mauer-  
und Dachziegel, 1/2 u. 1" f. Glasplatten zum  
Einlegen in Viehtrümpfen, Thonröhren, Drainröhren  
in allen Dimensionen, Thonplatten aus Stahlhart ge-  
branntem Material in größter Auswahl, v. 1 m  
von 4.50 an zum Belagen von Böden, Portalen,  
Hausfluren, Kaminen, Feuerstellen, Braueren etc. etc.,  
Wandbekleidungsplatten für Schlächter- u. Bäder-  
Böden, Badestuben etc. Alleine Vertreter der welt-  
berühmten Holzfaserplatten der Firma Villeroz &  
Boeh, Mettlach.

### Für Herren

Garten-Hauskörbe, 270 Gramm, a 3 Mk  
50 J., Mohair-Jacket, Staubmäntel,  
Regenmäntel und praktische Reise-Anzüge.

### Für Knaben

empfehle Mohair-Jacket und leichte Boll-  
u. Barch-Anzüge für 2- bis 17-jährige Größe.  
Billige Preise selbstverständlich.

**Bernhard Lewinsky,**  
Kohlmarkt.

### Militär-Bilder

für Infanterie und Kavallerie ohne Räder, prachtvoll  
Probierbild auf Wunsch, empfiehlt billigt  
L. Kieseberg, Hofgemarkt.

### Nübenkreunde

Alexius Pahl, Schuhstr. 26.  
Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist  
Apotheker Heißbauer's

### Schmerzstillender Zahnfitt

zum Selbstplombiren hohler Zähne.  
Preis per Schachtel Mk 1, zu beziehen in den Apotheken,  
in Stettin in der Hof- und Garnisonsapotheken.

### Metall-Fussboden-Farbe.

Garantirt chemisch reine Metall-Fussboden-Farbe  
zeichnet sich durch besondere Deckkraft und Er-  
giebigkeit aus, trocknet, mit gutem Firnis verar-  
beitet, ausserordentlich schnell, wird steinhart und  
empfehlenswerth durch die Vorzüglichkeit ihrer Eigen-  
schaften nicht nur allein als Fussboden-Farbe, son-  
dern zu allen Anstrichen, bei denen es auf grosse  
Deckfähigkeit, Härte und schnelles Trocknen an-  
kommt.

Preis in Pulver a Kilo 60 J.  
Preis in Oel gerieben a Kilo 1 Mk

Bei Quantitäten entsprechend bil-  
liger. Zu beziehen durch die Farben-Handlung  
von Theodor Pée, Breitestrasse 60, u. Grabow,  
Langstrasse 1.

### Zur Wäschefärberei

empfehle den geachteten Damen meine auf  
das sauberste ausgeführten Mono-  
gramm-Schablonen.

Jeder Name in jeder beliebigen Größe  
vorräthig.  
L. Kase, H. Domstr. 11,  
Stempel- und Schablonenfabrik.

### Gebr. Freymann,

Schulzenstr. 21.

### Bettfedern

und

### Damen,

worin ein großes Lager unterhalten,  
empfehlen wir in bester gereinigter  
böhmischer Waare, mit ganz geringem  
Nutzen. Größte Auswahl in jeder  
Bichtung.

### Bett-Zuleiten

für Ober- und Unterbetten.  
Neueste Stoffe für  
Bettbezüge.

### Leinen- und

Baumwollenwaaren,  
jeder Art.

### Wäsche-Fabrik!

Gut hohlgelassene Rasirmesser,  
gleich gut abgezogen, Streichmesser, Tischmesser in  
großer Auswahl, Aufschneidermesser in jeder Größe und  
von bestem Stahl zu billigen Preisen in der Schleiferei  
von Franz Wolf,  
Hofgarten 77, Ecke Bollwerkstr.

### Größte Auswahl von böhmischen

Bettfedern u. Damen, fertig. Betten,  
Stehbetten, Bezüge, Kissen, Matratzen  
und Strohfäden zu auffallend bill. Preisen.

### J. Ephraim Wwe.,

Frauenstrasse 32.

### Verkauf

von Bettfedern und Damen  
Aufgeberstrasse 7.

## Praktische Neuheit!

Muster geschützt!



Muster geschützt!

## Ariston.

Amerikanischer Brief- und Karten-Halter,

ist für jedes Bureau unentbehrlich,

erspart jede Briefkammer, jeden Briefbeschwerer.

Probe-Dutzend gegen Einsendung von Mk. 3.—. Grossisten entsprechenden Sconto.

P. Spandow, Berlin S., Brandenburgstr. 7.

33 goldene, silberne und bronzene Medaillen, Ehren-Diplom I. Klasse Welt-Ausstellung  
PARIS 1878. Silberne Kaiser-Medaille, Deutsche Allgemeine Ausstellung für Unfallverhütung  
BERLIN 1889.

## Feuerfeste Bauten

nach „System Monier“, D. R.-P. (Eisengerippe mit Cementumhüllung).

Vorzüge: beherrschend absolute Feuerfestigkeit, — ausserordentlich grosse  
Tragfähigkeit bei geringer Konstruktionshöhe und geringem Eigengewicht — schnelle Herstell-  
barkeit — Trockenheit — Wasserdichtigkeit — Dichtigkeit — Unveränderlichkeit bei Fortfall  
jeder Unterhaltung. — Billigkeit im Vergleich zu anderen Bauweisen.

Konstruktionen jeder Art, sowohl für Hoch- wie Tiefbau  
als: Feuerfeste, leichte ebene Decken und Fussböden, Gewölbe für jede Belastung und jede  
Spannweite, leichte feuerfeste Wände, Kreuz-, Stern- und Kuppelgewölbe, feuersichere nicht-  
tropfende Dächer namentlich für Fabriken, feuersichere Treppen, feuerfeste Umarmelung  
eiserner Säulen und Träger, Kellerdichtungen, Trottoirplatten, Reservoir und  
Bassin jeder Art und Grösse, Röhren, Kanäle, Durchlässe, Strassen- und Eisen-  
bahnbrücken, Turbinen- und Wehranlagen, feuersichere dunstdichte Stalldecken,  
Senk- und Düngergruben, Krippen etc.

Nach diesem System ausgeführte tragende Deckenkonstruk-  
tionen haben sich u. a. glänzend bewährt bei dem vor Kurzem statt-  
gefundenen grossen Brande der Spiritfabrik von Hohn. Helbing Act-  
Ges. in Wandsbeck-Hamburg.

Atteste und Ausführungsverzeichnisse stehen den Herren Interessenten  
auf Wunsch kostenlos zur Verfügung.

Actien-Gesellschaft für Monier-Bauten

vorm. G. A. Wayss & Co

BERLIN NW., Alt-Moabit No. 97.

Zweiggeschäfte: Köln a. Rh., Königsberg O.-Pr. — München — Plagwitz-Leipzig — Wien —  
Prag — Budapest — Zürich.

## Otto Weile,

Uhrmacher,  
Langebrückstr. 4, Bollwerkstr.

empfehle unter Jähriger Garantie:  
Gut abgezogene und genau regulirte

Nadel-Uhren Mk 9—15,  
silberne Cylinder-Uhren Mk 14—25,  
Remontoir mit Goldrand Mk 20—30,  
Remontoir, Ankergang Mk 27—60,  
goldene Damen-Remontoir-Uhren Mk 25—200,  
Silberne Remontoir-Uhren Mk 40—600.

## Größtes Uhrenten-Lager

in Gold, Silber, Uhren und Nadel,  
Panzer-Uhrketten

nur von mir echt zu beziehen.  
Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.  
Von echten Golde nicht zu unterscheiden.

5 Jahre schriftliche Garantie.  
n. 14 Kar. Herren-Ketten  
GOLD Stiel 5 Mk  
vergoldet Damen-Ketten  
Dmitelleganter Qualität Mk 14

Beste Preise Kauft u. verkauft nur gegen baar.

## Dr. Derrnehl's

Eisenpulver.

Weltberühmt seit 25 Jahren als bestes Blutreinigung-  
und Stärkungsmittel für schwächliche, blutarme Per-  
sonen. Schachtel 1.50, ganze Kur (3 Sch.) 4.50  
b. Sch. 7 Mk

Allein echt: Rgl. priv. Apotheke z. weißen Schwan,  
Berlin, Spandauerstr. 77.

## Gänzlicher Ausverkauf

von Gold-, Silber-, Granat- und  
Korallen-Waaren.

Wegen Aufgabe derselben verkaufe ich selbige zu  
und unter Fabrikpreisen.

Walter Kusanke,

Königsthorpassage 1.  
(Bitte genau auf Firma zu achten.)

## Zinnfund,

unübertreffliches Material, pulv. blasses Zinn, Zinn  
Emaille, Kupfer und Blechgeschirre wie neu und ist un-  
entbehrlich für jede Küche. Zu haben bei

F. Taxweller, Soufflerstr. 14—15.

## Va. O. Versch. Steinkohlen,

„ Böh. Braunkohlen,  
„ Briquettes (Senftenberg),  
„ Schmiedekohlen, Cokes,  
sowie sammtl. Sorten Brenn-  
hölzer

officieren zu den billigsten Preisen

C. Deesen & Baesler,

Silberwiese, Holzstraße Nr. 27,  
am Topfmarkt.

Fernanschluss Nr. 502.

## Haarfärbe-

mittel,

d. Fl. Mk 2.50, halbe Fl. Mk 1.25,  
färbt sofort echt in Blond, Braun u.  
Schwarz, übertrifft alles bis jetzt  
Bekanntes.

## Enthaarungsmittel,

Fl. Mk 2.50, zur Entfernung der Haare, wo man solche  
nicht gern wünscht, im Zeitraum von 15 Min. ohne  
jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.

Bildweise gegen Sommerprossen und alle Unreinheiten  
der Haut, d. Fl. Mk 3, halbe Fl. Mk 1.50.

## Barterzeugungsmaschine

d. Dose Mk 3, halbe Dose Mk 1.50.  
Wein echt zu haben beim Erfinder W. Krauss  
in Berlin.

Sämmtliche Fabrikate sind mit meiner Schutzmarke  
versehen.

Die alleinige Niederlage befindet sich in Stettin bei  
Herrn Theodor Pée, vormals Adolf Crenat  
Breitestrasse 60.

Von meiner Lothar Glashütte  
unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager  
aller Sorten  
Wein-, Bier- u. Seltersflaschen,  
letzte beide Sorten auch mit Patentverschluss, und  
officieren davon billigt.

Joh. Fr. Eschricht,  
Comptoir: Frauenstr. 14. Lager: Bleichhube, Oberwiel  
Der schönste Kuchen und das größte Brot ist nur zu  
haben bei C. Lange, gr. Domstr. 20 u. Birkenallee 31.

Farben, trockene und mit bestem Doppel-Firnis angerieben,

Lacke u. Lackfarben, } eigene Fabrikate,  
Firnis, Siccatis,

Pinsel, aller Sorten, für Maler und Maurer in reichhaltigster  
Auswahl,

Leim, Schellack,  
Schablonen u. Schablonenpapier für Maler und Maurer.

W. Reinecke, Frauenstrasse 26,  
Fernsprech-Anschluss No. 310.

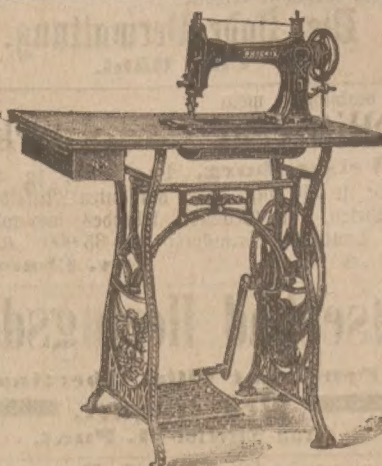
Firnis-, Lack-, Siccatis- u. Oelfarben-Fabrik,  
Drogen- u. Farbenwaaren-Handlung.

Gegründet 1843.

## Johannes Dröse

Weingrosshandlung  
Comtoir und Lager Falkenwalderstr. 4.

Detail-Verkauf zu billigsten Preisen Hof parterre.



Die Herren Schneidermeister lade  
ich hierdurch zur Beschäftigung und Probirung  
der auf dem Gebiete der Nähmaschinen-In-  
dustrie neuesten Erfindung ein.

## Geletneky's Nähmaschine

für schwere Herren-Schneiderei,  
Schnellnäher,

D. R. Patent No. 43097.

Die Geletneky-Nähmaschine für schwere Herren-Schneiderei  
ist die vorzüglichste Maschine der Neuzeit, übertrifft durch ihren sinnreichen,  
dabei einfachen und ausserordentlich dauerhaften Mechanismus alle übrigen  
Systeme, macht in einer Umdrehung des Schwungrads 5 1/2 Stiche und  
kann mit größter Leichtigkeit, ohne jede Anstrengung bei fast geräuschlosem  
Gange bis zu 1000 Stichen in einer Minute in Anspruch genommen werden,  
eine bisher von keiner Maschine erreichte Leistungsfähigkeit. Dieselbe  
hat zwei Schnurläufe für schwere und leichte Arbeit.

Schachtelgebüll  
C. L. Geletneky, Stettin, Kohlmarktstrasse 18.

Spezialität: Geschirre für Kaffee- und  
Thee-Service.

## Schiffgeschirre für Kaffee- und Thee-Service.

Kopfhöhe, so geformt, dass sie nicht drücken, mit Eisen- und Messingbeschlag, auf Wunsch mit erhabenen  
Buchstaben graviert, für normale und unnormale Hörner.

## Spitzkummelgeschirre für Pferde.

Alles vom besten Material, dauerhaft gearbeitet, liefert  
W. Schlüter, Sattlermeister,  
Magdeburg-Ludwigstr.

Prämirt: Landwirtschaftliche Ausstellung Magdeburg 1880.

Goldmedaille: Landwirtschaftliche Ausstellung Magdeburg 1888.

Goldmedaille: Landwirtschaftliche Ausstellung Magdeburg 1889.

Ausstellung im Museum der Königl. Landwirtschaftlichen Hochschule zu Berlin.

Berlin W.,  
Leipzigerstr.  
No. 22.

J. L. Rex

Berlin W.,  
Leipzigerstr.  
No. 22.

(früher Jägerstrasse 49/50.)

## Thee's neuester Ernte.

Als besonders beliebt empfehle ich:  
Souchong a Pfund Mk. 2.00, 2.50, 3.00, 4.00, 5.00  
Moning Congo a Pfund Mk. 2.00, 2.50, 3.00,  
Melange a Pfund Mk. 4.00 und 6.00.  
Thee-Grus a Pfund Mk. 2.00, 2.40 und 3.00.

in plombrirten  
Packeten  
a 1/2, 1/3, 1/4 Pfund  
mit meiner Firma  
und Preis  
versehen.

Ausführliche Preislisten meiner sämmtlichen Theesorten wie  
Muster jederzeit franco und gratis.

Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

## Pfarrer Seb. Kneipp's Gesundheitswäsche.

Die Augsburgische  
Mechanische Tricotwaarenfabrik  
vorm. A. Koblentz in Pörsch-Augsburg  
empfehlen ihre Fabrikate

in Reinleinerer Gesundheits-Wäsche:  
Tricot-Hemden, Unterhosen, Jacken,  
sowie Socken und Strümpfe,

hergestellt aus den besten Materialien  
nach Angabe d. hochwürdigen Herrn Pfarrer Seb. Kneipp.

Unsere Firma ist von Herrn Pfarrer Seb. Kneipp  
allein berechtigt, solche Unterleiber zu fabriciren, und trägt  
jedes einzelne Stück den Stempel unserer Fabrik nebst Unterschrift des Herrn Pfarrer Seb.

Kneipp. Gegenstände, welche diesen Stempel oder Unterschrift nicht tragen, sind nur Nachahmungen  
unseres geschützten Fabrikates.

Wegen Niederlagen wolle man sich gefälligst an unsere Fabrik wenden.

Herr Pfarrer Seb. Kneipp erklärt und viele G. G.  
Verzeheftigten durch Gutachten, dass unsere Fabrikate in gesundheitlicher Beziehung Jedermann auf's  
Beste zu empfehlen sind, insbesondere bei allen Krankheiten, welche die Kneipp-Kur gebrauchen, den Erfolg  
dieselben bedeutend fördern.

## Bergoldung von Grabdenkmälern

dauerhaft und billig.  
Max Seiler, Kohlmarkt 10.



## Ein stotter Schnurrbart

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie  
erzeugt durch

Paul Bosse's Original - Mustaches - Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discreet auch gegen Nach-  
nahme. Per Dose 2.50 Mk. Zu haben in Stettin bei Theodor Pée,  
Breitestrasse 60 und Grabow, Langstrasse 1.